

Das Glückliche Referendariat entsteht

- ◆ aus einer bestimmten Anzahl von wählbaren Theoriebausteinen an unterschiedlichen Orten mit verschiedenen Dozenten, d. h. aus Seminaren zu unterschiedlichen Themen, Fächern und Jahrgangsstufen aller Schularten,
- ◆ aus Praxisbausteinen, d. h. selbstständigem und begleitetem Unterricht an Partnerschulen.

Stundenumfang und Dauer der Ausbildung in Theorie und Praxis sind vergleichbar mit der staatlichen Lehrerausbildung (ca. 2 Jahre), Teilzeitmodelle sind möglich.

### Wer sind die Ausbilder?

Das Dozententeam für die theoretischen Inhalte setzt sich zusammen aus Experten des Bildungsbereichs (Wissenschaftler, Pädagogen und Didaktiker aus Schulen und Hochschulen).

Während der Praxisphasen beraten erfahrene Lehrkräfte den PROferendar.

Der persönliche Mentor gibt ihm während seiner Ausbildung fortlaufend Feedback.

### Was bringt das Glückliche Referendariat?

- ◆ eine ausgezeichnete Lehrerausbildung, individuell auf den PROferendar zugeschnitten und auf ein breites Bildungsspektrum angelegt
- ◆ einen Abschluss, im Umfang vergleichbar mit dem 2. Staatsexamen, jedoch (noch) ohne staatl. Anerkennung (statt einer staatlichen Verbeamtung wird die Arbeit an einer Schule mit alternativem, innovativem pädagogischen Konzept möglich)

Die erworbenen Fähigkeiten werden durch ein Portfolio und ein Diplom belegt, die zusammen als Grundlage für die Bewerbung an Schulen in freier Trägerschaft dienen.

### Und die Finanzierung?

Der PROferendar erhält für die Mitarbeit an seiner Partnerschule ein Gehalt, das etwa dem eines Referendars an einer staatlichen Schule entspricht. Zudem erprobt er sich in eigenverantwortlichem Unterricht, den er mit seinem Mentor reflektiert.

Die Kosten für den theoretischen Teil der Ausbildung bezuschusst die Partnerschule mit 95 %. Etwa 1000,- Euro Eigenbeteiligung trägt der PROferendar selbst. Anzahlung von 250,- Euro bei Anmeldung.

### Wann geht es los?

Die zweijährige Ausbildung beginnt im September 2018.

### Wo gibt es weitere Informationen und wo kann ich mich bewerben?

[www.lernzukunft.de](http://www.lernzukunft.de)  
[info@glueckliches-referendariat.de](mailto:info@glueckliches-referendariat.de)



Verantwortlich für den Inhalt:  
Martin Kramer | Berliner Ring 41 | 72076 Tübingen  
Lernzukunft e.V.

# PROferendariat – Glückliches Referendariat



Der Referendar als Baumeister seiner Lehrerausbildung

**Lernzukunft e.V.**

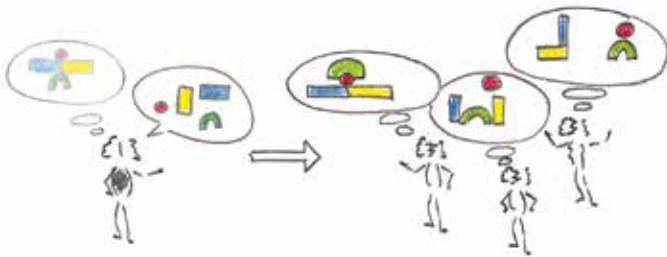
PROferendariat | Lehrerfortbildungen | SchILF

### Worum geht es?

Ausbildung ist eine prägende Zeit im Leben, weil mit dem Lernen immer auch die damit verbundenen Gefühle mitgelernt werden. Deshalb soll diese Phase eine gute Zeit sein, in der der Lernende sich ganzheitlich und in seiner Selbstwirksamkeit erlebt. Diese Ausbildung ist nicht rückwärts („re“), sondern vorwärts („pro“) gerichtet, daher die Bezeichnung PROferendariat.

Glück liegt in der Art und Weise wie man Dinge gestalten darf und welche Rolle man dabei einnimmt. Im *Glücklichen Referendariat* entsteht eine neue Haltung dem Stoff, dem Lernenden und dem Lehrenden gegenüber. Dem liegt eine bestimmte Auffassung von Bildung zugrunde, die weder objektiv richtig noch besser als andere sein möchte.

Aus einer systemisch-konstruktivistischen Sicht kann Wissen prinzipiell nicht von außen verabreicht werden. Die Gedanken sind frei, auch Wissenskonstruktionen: Kein Lehrer kann bestimmen, was ein Schüler denkt. Der Lernende entscheidet, was gelehrt wurde.



### Was sind die Voraussetzungen?

Für die Bewerbung zum PROferendariat brauchen Sie einen universitären Abschluss für das Lehramt, oder einen Abschluss an einer pädagogischen Hochschule.

### Was ist das Ziel der Ausbildung?

An erster Stelle steht Persönlichkeitsentwicklung. Es wird nicht versucht dem PROferendar etwas beizubringen, das ist vom konstruktivistischen Ansatz her nicht möglich. Dieser baut sich vielmehr selbst, von innen heraus, auf.



Es geht um eine andere Sichtweise auf Unterricht, Bildung und Ausbildung: Wissen wächst von innen. Lernen braucht geeignete Bedingungen für Wachstum, Anregungen und Irritationen. Deshalb werden die Inhalte dieser Lehrerausbildung nicht fremdbestimmt vorgegeben, sondern der PROferendar sucht sich seine eigenen „Baustellen“ bzw. Dozenten aus. Der Lernende gestaltet aktiv seine eigene Lernumgebung mit. Dies gilt sowohl für die PROferendare in der Ausbildung als auch für ihre späteren Schüler.

### Wie baut sich diese Lehrerbildung auf?

Vorab: Das PROferendariat ist alles andere als einfach. Es ist auch kein „leichtes“ Referendariat, sondern verlangt hohen persönlichen Einsatz.



Aufgabe des angehenden Lehrers ist es, aus einer Vielzahl von möglichen Bausteinen sein persönliches PROferendariat aufzubauen – er wird Baumeister seiner eigenen Lehrerausbildung. So entstehen verschiedene, individuelle PROferendariate.

